

Rating und Eigenkapitalfinanzierung in der Automobilzuliefererindustrie



SchmitterGroup AG Zentrale

Am 2. und 3. November fand im Hause SchmitterGroup AG (SGAG), Thüngen eine intensive Vor-Ort-Analyse statt. Durchgeführt wurde die Analyse von Chefanalystin Dr. M. Zeller und Hans J. Loges als Lead Analyst, Dr. Karl-Werner Witte als Branchen-Analyst und Andreas



Vor-Ort-Analyse im Werk Thüngen (v.l.n.r.) Matthias Fahr, Dr. Maria Zeller, Dr. Karl-Werner Witte

Jorns als Finanzanalyst, beide BDU-Kollegen und in der Rating Services AG seit Jahren als Analysten tätig. Seitens der SGAG stand die gesamte Managementmannschaft an diesen Tagen zur Verfügung, wurde in ausführlichen Management-Interviews befragt und konnte in den fachlich bezogenen Expertengesprächen Rede und Antwort stehen:

Norbert Hettstedt, Vorstand, Klaus Zeitler, Geschäftsführer, Frank Chieux, Geschäftsführer, Matthias Fahr, Werksleiter und Klaus Mauder, Leiter Finanzen und Controlling.

Ratinggegenstand war die SchmitterGroup AG unter Berücksichtigung ihrer Tochterunternehmen, Beteiligungen, Joint Ventures und Kooperationspartner.

Die SchmitterGroup AG ist ein strategisch ausgerichteter Stammhauskonzern der Automobilzuliefererindustrie. Das bestehende Produktspektrum umfasst Komponenten für Lenksysteme sowie für

Motor und Getriebe. Die Entwicklung zum Baugruppenhersteller ist eingeleitet. In den letzten Jahren wurden weltweit Gesellschaften zugekauft bzw. Joint Ventures eingegangen, und Innovations-Know-How z.B. für eine höherwertigere Baugruppen-Herstellung aufgebaut und neue Marktzugänge eröffnet. Das Management und die Leistungsträger sind gut qualifiziert. Ein eigener Maschinenbau ermöglicht eine leistungsfähige flexible Ausstattung mit hohem Automatisierungsgrad.

Die SchmitterGroup AG verfügt über rund 30% Eigenkapital. Die Aufwendungen für die Entwicklung und Serienstart für einen Bausatz für Lenkgehäuse beeinträchtigen derzeit deutlich die Ertragskraft. Vor diesem Hintergrund und weiteren strategischen Entwicklungen und den Entwicklungskosten für Baugruppen, sowie eines grundsätzlichen Umbaus des Engineering Entwicklungszentrums in Thüngen, wird eine Verbesserung der finanziellen Ressourcen, unter Berücksichtigung der Bilanzstruktur, angestrebt. Hierin ist neben operativen Risiken (Qualität, Produktivität, Auslastung) und dem noch im Aufbau befindlichen Risikomanagement zur rechtzeitigen Erkennung von Marktrisiken ein wesentlicher Risikofaktor des Unternehmens zu sehen. Die SchmitterGroup AG hat dies auch erkannt



und bereits Maßnahmen zur Stärkung der Finanzsituation eingeleitet. Dies war auch der Auslöser des Ratings. Der Abschluss einer Finanzierungstranche in Millionenhöhe wurde bereits im Dezember mit dem Partnerfonds der Wunderlich und Partner, Wirtschaftsberatung für den Mittelstand GmbH in Planegg vereinbart.

